

Montag, 19. August 2024, Jg. 175, Nr. 192, S. 8

Über die Grenzen des Lebens

Thomas Berger liest im Erzählcafé aus Elke Heidenreichs Buch „Altern“

Hornau – Die Atmosphäre im Erzählcafé der Stephanusgemeinde ist an diesem Mittwoch erfüllt von Wärme und Gemeinschaft. Die Tische sind liebevoll gedeckt, und der Duft von frisch gebackenem Kuchen und Kaffee liegt in der Luft. Anje Schaub reicht den Gästen mit einem freundlichen Lächeln Kuchen und Kaffee. Diesmal sind viele gekommen, denn der beliebte Autor und Kulturförderpreissträger Thomas Berger liest.

Es geht um das Thema Altern. Berger hat den Nachmittag mit „Im Alter glücklich sein“ betitelt. Seine These? „Es gibt zwei Grundgedanken. Die erfreuliche Seite des Alterwerdens verweist aber auch die Grenzen.“ Obwohl die meisten der Anwesenden älter sind, fühlen sie sich keineswegs alt. Es herrscht eine lebendige Stimmung, Lachen und Gespräche erklingen. Die Ambivalenz des Alterwerdens, die positive Seiten mit sich bringt, überwiegt.

Thomas Berger, bekannt für seine einfühlsamen und klugen Lesungen, wird nicht aus einem eigenen Buch lesen. Mitgebracht hat er neue Literatur von Elke Heidenreich. Ihr Buch „Altern“ beschreibt ihre persönlichen Erlebnisse. Der Saal ist voll. Weniger wegen des Buchs der aus Funk und Fernsehen bekannten Schriftstellerin und Literaturkritikerin, sondern wegen Thomas Berger. Eine Dame erklärt: „Wenn Herr Berger liest, sind wir alle da. Er

ist beliebt und liest einfach wunderschön.“

Aber auch das Thema bewegt. „Es ist Freude und Leid. Denn wer altert, sieht seine Lebenserwartung steigen, aber auch die Grenzen des Lebens deutlicher“, so der Autor.

„Der Zwiespalt beschäftigt mich“

Elke Heidenreich beschreibe das in ihrem Buch treffend. Wer altert, wird reifer, besonnener, gelassener. Schnörkellos formuliere sie ihre Erlebnisse. Berger greift das auf. Aus „Altern“ liest er die Passage: „Ich habe mein Leben komplett in den Sand gesetzt“. Und kurz darauf die von Heidenreich verfassten Worte: „Ich habe ein unfassbar wunderbares Leben.“ Die Zuhörer nicken zustimmend, einige lächeln. Eine Dame berichtet, dass sie das Buch bis zur Mitte gelesen hat, aber unsicher ist, ob sie es mag oder nicht. „Der Zwiespalt beschäftigt mich“, sagt sie. Eine andere erzählt, dass sie sich täglich mit dem Thema beschäftigt und sich deshalb im

Georges und Kafka auf der Spur

Thomas Berger ist renommierter Autor und Kulturförderpreissträger der Stadt. Bücher hat er viele geschrieben. Derzeit arbeitet der ehemalige Lehrer an einer Schriftsteller-Trilogie. Das erste Buch zu Stefan Georges, der von 1868 bis 1933 lebte, mit dem Titel „Im Bann der Schönheit. Annäherungen an das Dichtertum Stefan Georges“, ist gerade erschienen. Es umfasst 144 Seiten und kostet 16 Euro. Berger wandert hier auf die Spuren des Dichters. Anlässlich des 100. Todestages von Franz Kafka (1883-1924) soll in Kürze das zweite Buch der Trilogie, „Es werde Schrift. Wege zum Werk Franz Kafkas“, veröffent-

licht werden. Unermüdlich arbeitet Thomas Berger aber auch schon am dritten Buch, das sich mit Eduard Mörike (1804-1875) beschäftigt. Es wird im ersten Halbjahr 2025 zum 150. Todestag Mörikes herauskommen und heißt „Freudenschein aus Finsternissen. Eduard Mörike-der ferne Dichter.“

Alle Bücher erscheinen im Würzburger Verlag Königshausen & Neumann. In Kelkheim führt die Buchhandlung Tolksdorf, Frankenallee 6, bereits das erste Buch der Trilogie. Informationen finden sich auch auf Bergers Homepage www.autor-thomas-berger.de.efx



Aus dem einen las er vor, das andere hat er selbst geschrieben. Der Kelkheimer Thomas Berger verzaubert als Autor. FOTO: EFX

Haus Mainblick engagiert. „Ich mache gerade einen Kurs im Hospizverein. Das Alter ist für mich nicht belastend. Ich möchte meine Zeit nutzen, um mich einzubringen.“

Evi Scheiber, die auch regelmäßig im Erzählcafé liest, ist mit einer Bekannten gekommen. „Alles hat seine schönen Seiten. Wir gehen demnächst in den Fitness-

club“, berichtet sie froh gelaunt. Eine Damenrunde, die sich immer zum Erzählcafé trifft, bringt es auf den Punkt: „Auch im Alter wird es nie langweilig. Solange wir das Erzählcafé haben, geht es uns gut.“ Der Nachmittag endet in unterhaltsamer Runde. Denn auch im Alter haben sie sich in der Stephanusgemeinde viel zu erzählen. efx